

LOCOMOTIVE.

Zeitung für politische Bildung des Volkes.

Erscheint jeden Wochentag.

Monatspreis: 7½ Sgr. (am Verlags-Orte inclusive Botenlohn).

Redacteur: **Seld.**

Für Auswärtige bei allen Postämtern vierteljährlich 22½ Sgr. franco.

Insertionsgebühr: 1½ Sgr. pro Petitzeile.

Radical-Reform der Erwerbsverhältnisse.

Die Eigenschaften des März sind ohne allen wirklichen Werth, sobald unter ihnen diejenige fehlt, welche die Grundlage alles Staatslebens ist: das Recht der Existenz durch Erwerb. So lange der Staat dies Princip in seiner Verfassung fehlen läßt, ist er ein Unsinn. Ein Staat ohne diesen Grundsatz ist keine Nothwendigkeit mehr, sondern eine Zufälligkeit und dem ersten besten Sturme preisgegeben.

Darum ist der Staat verpflichtet, den Grundsatz anzuerkennen und aufrecht zu halten: daß jeder Erwerbsfähige Gelegenheit zum Erwerbe haben und jeder Erwerbsunfähige vom Staate erhalten werden muß.

Selbst der Staat des alten Systems hat diese seine Verpflichtung anerkannt. Die preussische Regierung ist nach dem Allgemeinen Landrechte für die preussischen Staaten gesetzlich verpflichtet: jedem Erwerbsfähigen Gelegenheit zum Erwerbe zu verschaffen, und jeden Erwerbsunfähigen auf Staatskosten zu erhalten: denn es lauten die §§. 1 und 2, Zhl. II. Tit. 19 des A. L. R. folgendermaßen:

§. 1. Dem Staate kommt es zu, für die Ernährung und Versorgung derjenigen Bürger zu sorgen, die sich ihren Unterhalt nicht selbst verschaffen, und denselben auch von andern Privatpersonen, welche nach bestimmten Gesetzen dazu verpflichtet sind, nicht erhalten können.

§. 2. Denjenigen, welchen es nur an Mitteln und Gelegenheit, ihren und der Ihrigen Unterhalt selbst zu verdienen, ermangelt, sollen Arbeiten, die ihren Kräften und Fähigkeiten gemäß sind, angewiesen werden.

Die Staatsregierung hat diese ihre gesetzliche Verpflichtung schon lange nicht im ganzen Anfange erfüllt, und vernachlässigt sie in der jetzigen Zeit völlig. Denn während als natürliche Folge der europäischen Bewegung der Krebschaden, an welchem die Erwerbsverhältnisse schon seit vielen Jahren litten, offen zu Tage kommt; während dadurch aller Verkehr stockt, alle Arbeit ruht, alle Handelsblüthe verwelkt; während die finanziellen Mittel zur Behebung des Verkehrs schwinden, und unter dem bei weitem größten Theile des Volkes das furchtbare

Ungeheuer der civilisirten Welt, die Erwerbs- und Nahrungslosigkeit, der Hunger, mit kaum erhörter Wuth wüthet: während dessen thut die Staatsregierung keinen einzigen Schritt, um ihrer Pflicht gemäß der Erwerbs-Calamität ein Ende zu machen.

Wir aber haben durch die §§. 1 und 2 Zhl. II. Tit. 19 des A. L. R. ein gesetzliches Recht, von ihr zu verlangen, daß sie dies thue; denn sie hat nach denselben Gesetzbuchparagraphen die Verpflichtung dazu. — Man sage uns nicht, die Staatsregierung sei außer Stande, ihre Pflicht zu erfüllen, da es hierzu der Auflösung eines socialen Problems bedürfe. Denn erstens ist es Sache eines gesetzlich Verpflichteten, dafür zu sorgen, daß er die Mittel zur Genügnung seiner Verpflichtung besitzt, widrigenfalls er sich die Execution oder die Bankerott-Erklärung zuzieht. Zweitens aber trifft die Staatsregierung auch der Vorwurf, daß sie noch gar keine ernstlichen und umfassenden Schritte gethan hat, um die Erwerbs-Calamität wirklich radical (gründlich) zu heben.

Und dennoch wird das Uebel mit jedem Tage, mit jeder Stunde größer. Das Uebel frisst allgewaltig um sich; und was bisher noch das Ehrgefühl des darbedenden Volkes verhindert hat, nämlich den massenhaften Angriff auf das Eigenthum der Besitzenden: — das wird unfehlbar eintreten, wenn die Stimme der Ehre endlich von der mächtigeren Stimme des Hungers überönt wird! — Und wer wollte alsdann das Recht haben, ein Verdammungsurtheil gegen das von der Verzweiflung getriebene Volk zu fällen? — Niemand! —

Die Folgen einer solchen socialen Anarchie aber würden fürchterlich sein. Denn es handelt sich dabei nicht nur um die Existenz oder Nichtexistenz des Staates als solchen, sondern auch um die Existenz oder Nichtexistenz der menschlichen Gesellschaft überhaupt. —

Die Aufgabe also ist: dem Ausbruche einer solchen socialen Anarchie dadurch vorzubeugen, daß man das Uebel der Zeit an der Wurzel ergreift und ausrottet. Einzelne Verbesserungen und Ausflückerien können dafür nicht ausreichen. Es handelt sich vielmehr darum, den faulen Boden unserer Erwerbsverhältnisse umzukürzen und durch einen neuen zu ersetzen; es handelt sich um eine Radical-Reform der Erwerbsverhältnisse.